

InnoTec TSS AG - CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz

Der nichtfinanzielle Konzernbericht nach § 315b und § 315c HGB

Geschäftsmodell

Die InnoTec TSS AG besteht seit dem Jahr 1986. Als Holdinggesellschaft konzentriert sich die InnoTec TSS AG derzeit auf die Geschäftsfelder Türsysteme und Bauspezialwerte. Die Unternehmen in beiden Geschäftsfeldern sind als Zulieferbetriebe in der Baubranche aktiv. Die Rodenberg-Gruppe (Geschäftsfeld Türsysteme) produziert in Deutschland hochwertige Haustürfüllungen aus Aluminium und Kunststoff und vertreibt diese überwiegend auf dem deutschen und europäischen Markt. Die RECKLI-Gruppe (Geschäftsfeld Bauspezialwerte) ist Hersteller und Anbieter von Flüssigkunststoffen sowie von elastischen Matrizen für die Formgebung von Sichtbetonflächen. Die Unternehmen des Geschäftsfeldes Bauspezialwerte sind weltweit aktiv. Die Tochterunternehmen zeichnen sich dadurch aus, dass sie sich in Nischenmärkten bewegen und jeweils hohe Marktanteile haben.

Die InnoTec TSS AG hat in Abstimmung mit allen Unternehmen ein Rahmenkonzept erarbeitet, aus dem die wesentlichen nichtfinanziellen Ziele ableitbar sind. Die Umsetzung erfolgt unternehmensindividuell und wird regelmäßig überprüft.

Umweltbelange

Der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen hat einen hohen Stellenwert in unseren Konzernunternehmen. Es werden fortwährend Regelungen getroffen, um Neu- und Ersatzinvestitionen durchzuführen, die wirtschaftlich sinnvoll, ressourcenschonend und nachhaltig sind. Im Rahmen eines Energieaudits wurden die permanenten Bemühungen zur Energieeffizienz vom Auditor bestätigt. Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Anschluss-Energieaudit durchgeführt. Dieses ist gültig bis zum Jahr 2023. Für die Folgejahre ist die Einführung eines Energiemanagement-Systems nach ISO 50001 geplant. Zur Verbesserung der Energieeffizienz wurde am Standort Porta Westfalica eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 135 kWp installiert. An diversen anderen Standorten sind weitere PV-Anlagen geplant. Weitere Maßnahmen aus diesem Audit, wie z.B. die sukzessive Ausstattung der Werke mit moderner LED-Technik wurden bereits realisiert und werden in den nächsten Jahren weitergeführt. Der Verwaltungstrakt des Standortes Porta Westfalica-Neesen wurde im Geschäftsjahr 2022 durch eine Fassadenverkleidung energetisch saniert. Am Standort Herne wurde die Beleuchtung von konventioneller Leuchtstofflampentechnik auf LED-Technik umgestellt. Die Energieersparnis dadurch beträgt ca. 20 %. Aufgrund der stetig steigenden Strompreise ist dies nicht nur ökologisch, sondern wirtschaftlich sinnvoll.

Für den Standort Porta Westfalica existiert seit 2020 ein Explosionsschutzdokument, welches sämtliche Maschinenunterlagen, verwendete Gefahrstoffe und Tätigkeitsbeschreibungen bereitstellt.

Als exportorientiertes Unternehmen ist die RECKLI GmbH zudem ISPM 15 (Internationaler Standard für Internationale Pflanzenschutzabkommen) zertifiziert. Ziel ist eine Harmonisierung der Importvorschriften der IPPC Verpackungsstaaten zur Verhinderung der Ein- und Verschleppung von Schadorganismen mit Verpackungsholz. Es erfolgen jährliche Audits zur Verlängerung des Zertifikats. Auch im Jahr 2023 konnte erneut die Zertifizierung erfolgreich durchgeführt werden.

Zur Reduzierung der Staubbelastung an den Arbeitsplätzen werden in der Rodenberg-Gruppe zentrale Absauganlagen mit Staubfilter und Rückführung der Warmluft eingesetzt. Im größten Werk in Porta Westfalica-Holtrup war seit 2011 ein Blockheizkraftwerk (BHKW) in Betrieb. Aufgrund von altersbedingten Ausfällen konnte dieses im Jahr 2022 nur noch wenig genutzt werden. Ende 2022 wurde an gleicher Stelle ein neues BHKW gleicher Größe (50 KW) und Bauart in Betrieb genommen. Dieses dient künftig auch als Notstromaggregat für die zentrale IT am Standort Holtrup. Die Menge des eigenerzeugten Stroms an diesem Standort belief sich 2023 auf 170 MWh (Vorjahr 115 MWh) Bei der Anschaffung neuer Kompressoren wird konsequent auf die energieeffiziente Motoren geachtet.

Auch mit dem Thema E-Mobilität setzen sich die Unternehmen des InnoTec TSS-Konzerns auseinander. Der Erfolg der E-Mobilität hängt stark von der Ladeinfrastruktur ab. Somit sehen wir die Hybrid-Technologie in einzelnen Fällen als eine sinnvolle Übergangslösung an und sind überzeugt, dass durch den europaweiten Ausbau von Ladestationen und der technologischen Entwicklung bei den Batterien, Elektroautos die Zukunft gehört. Aus diesem Grunde wurden an mehreren Standorten Ladestationen für Firmenfahrzeuge eingerichtet. Die Entwicklung von Elektro-LKW's beobachten wir ebenfalls sehr genau. Der Werkverkehr der Unternehmensgruppe Türen wurde im Jahr 2023 ausschließlich mit Fahrzeugen der Abgasnorm EURO VI mit aktiver Abgasnachbehandlung durchgeführt. Bei der Auswahl von Firmenfahrzeugen wird auf kraftstoffsparende Ausstattungen geachtet. Über Telematik-Dienste werden Kraftfahrer angehalten, Treibstoff zu sparen und dadurch den klimaschädlichen CO₂-und Feinstaub-Ausstoß zu reduzieren. Bei der Ersatzbeschaffung neuer Gabelstapler wird, da wo es sinnvoll ist, auf Elektro-Stapler umgestellt. Gleichzeitig werden die Dienstwagen, wo es sinnvoll ist, auf Elektromobilität umgestellt. Aktuell gibt es im Konzern neun Hybrid- und drei Elektrofahrzeuge im Vergleich zum Vorjahr waren es noch sechs Hybrid- und ein Elektrofahrzeug.

Für den Neubau des Verwaltungsgebäudes der RECKLI GmbH wurden die energetisch und wirtschaftlich sinnvollsten Technologien geprüft. Gebaut wurde nach dem KfW 55 Standard.

Die soziale Verantwortung des Unternehmens ist in mehreren Punkten der Unternehmensstruktur verankert. Wir wollen nicht nur die geforderten gesetzlichen Pflichten erfüllen, sondern die Verbindung zwischen Ökonomie, Ökologie und Sozialem schaffen. So wird gegenwärtig bei der Beschaffung der Materialien auf Nachhaltigkeitsbemühungen entlang der Lieferkette geachtet.

Der Schutz der Umwelt ist ein immerwährender Prozess. Wir sind in der Verantwortung, ein ressourcensparendes Verhalten umzusetzen, das uns und der Gesellschaft gegenwärtig und in Zukunft hilft, natürliche Ressourcen zu erhalten. Daher ist unser primäres Ziel die Müllvermeidung. Dies kann in einem produzierenden Betrieb nicht vollständig erreicht werden. Anfallende Materialien im Büro und in der Produktion werden weitestgehend getrennt, ehe sie der Wiederverwertung über ein ortsansässiges zertifiziertes Abfallentsorgungsunternehmen zugeführt werden. Es erfolgt eine Trennung in Styropor (wird zum Aufbereiten zurück an den Hersteller geliefert), Papier / Pappe (in bereitgestellten Presscontainer), Papprollen, PU-Schaum/

Sandwichplatten, Metall, Folie (keine geschäumte Folie), Gefahrstoffe und Restmüll. Die Rodenberg-Gruppe beschäftigt sich im Rahmen der Fertigung mit der Produktion von Einzelplatten, um eine sortenreine Entsorgung von Kunststoffmüll zu erzielen. Aktuell werden PVC Reste abgeholt und der Materialverbund beim Entsorger getrennt. Sortenreines PVC wird gesammelt und vom Lieferanten abgeholt und vergütet. Zukünftig werden Schutzfolien und Leerkartuschen ebenfalls gesammelt und recycelt. Innerhalb der Rodenberg-Gruppe werden Abfälle im Bereich Basisglas strikt nach „Flachglas weiß“ und „Problemglas“ getrennt. Beide Abfallgruppen werden von unserem Entsorger nach der Abholung gereinigt und vollumfänglich in den Recycling-Kreislauf zurückgeführt. Die Scherben im Bereich „Problemglas“ werden für die Herstellung von Flaschen dem Glasgemenge beigefügt. Die Scherben „Flachglas weiß“ werden im idealen Fall dem Gemenge der Flachglas Herstellung beigegeben, gelangen aber auch zum großen Teil in die Hohlglas Herstellung. Gereinigte Scherben werden bei der Glasherstellung dem Gemenge beigemischt, um den Energieverbrauch zu reduzieren. Glasscherben schmelzen bei geringeren Temperaturen als die ursprünglichen Rohstoffe Sand, Soda und Kalk und können beliebig oft eingeschmolzen und zu neuen Produkten verarbeitet werden. 1 kg Scherben ersetzt dabei rund 1,2 kg Rohstoffe für die Glasherstellung. Der Energieverbrauch wird etwa um 3% gesenkt, wenn 10% der natürlichen Rohstoffe durch Recyclingglas ersetzt wird. Die Maßnahmen werden transparent im Betrieb kommuniziert und Hand in Hand umgesetzt.

Ein langfristig in der Umsetzung befindliches Projekt der Rodenberg-Gruppe betrifft die Einsparung von Verpackungen. Dieses Ziel soll durch den Einsatz von Mehrweg-Gestellen für den Transport der Produkte erreicht werden. Alle Gestelle werden durch eine Gestellverfolgung verwaltet. Bis Ende 2023 wurden in der Rodenberg-Gruppe bereits 330 (Vorjahr 300) neue Transportgestelle angeschafft. Für die Zukunft ist die Anschaffung weiterer Gestelle geplant.

Rodenberg Haustürfüllungen und Verbundelemente zeichnen sich durch Langlebigkeit und Haltbarkeit aus und können durch sehr gute U-Werteigenschaften oft über Jahrzehnte in einem Hauseingang verbleiben. Rodenberg Haustürfüllungen stehen für hohen Wärmeschutz und helfen Energie zu sparen. Die Produktion „made in Germany“ verkürzt die Lieferwege zu unseren deutschen und europäischen Kunden, was sich auf die Verringerung von CO2 Emissionen auswirkt und somit direkt einen positiven Beitrag zum Klimaschutz leistet. Rodenberg Produkte erfüllen selbstverständlich die Anforderungen und gesetzlichen Vorgaben der Energie Einsparverordnung, kurz EnEv genannt.

Die RECKLI GmbH in Herne verfügt nach dem Umzug der Trennmittelproduktion vom Werk 2 zum Werk 3 über die modernsten Absauganlagen und Sicherheitsvorrichtungen bei der Verwendung von Lösemitteln. RECKLI geht davon aus, dass der Anteil von lösemittelhaltigen Produkten sukzessive abnehmen wird. Ziel ist es, diese komplett zu ersetzen. Hierzu wurde ein alternatives wasserbasiertes Betontrennmittel entwickelt, das aktiv in den Markt gebracht wird. Die Einführung des New Standard im Matrizenbereich in 2019 hat sich positiv ausgewirkt. Hierbei handelt es sich um standardisierte Formen mit Fixformaten, die es erlauben, wirtschaftlicher zu produzieren, da weniger manuelle Schnitte notwendig sind und eine bessere Qualität erzielt wird. Zudem fällt weniger Abfall an. Im Matrizenbereich werden vermehrt die dünneren Strukturen favorisiert, die weniger Material in der Herstellung benötigen. Ziel ist es, mit weniger Ressourceneinsatz höhere Leistung zu generieren. Des Weiteren wurde in eine neue Abfüllanlage für den Polyurethanhärter am Werk 3 investiert, der die Arbeitsabläufe wirtschaftlicher und sicherer macht und für weniger Abfall sorgt. Insgesamt ist für uns die Abfallvermeidung die beste Prävention.

Im Jahr 2023 hat die RECKLI GmbH weiterhin Fortschritte in Richtung Nachhaltigkeit und Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks gemacht. Nach einer umfassenden Überprüfung des Scope 1-3 Emissionen im Vorjahr und der Ermittlung des Carbon Footprints wurden gezielte Maßnahmen zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes entwickelt. Das Ziel bleibt weiterhin, langfristig klimaneutral zu wirtschaften.

Ein bedeutender Schritt in diesem Jahr war die Erweiterung der Bemühungen um nachhaltige Verpackungslösungen. RECKLI setzt nun bei Umverpackungen konsequent auf recyceltes Material. Zudem wurde bei den ersten Lieferungen für den Kistenbau die Matrizenproduktion auf 100% recycelbare Wellpappe umgestellt. Diese Maßnahmen unterstreichen das Engagement für Umweltschutz und Nachhaltigkeit in allen Bereichen der Produktion.

Die Entscheidung, in recycelte Materialien und in die Verwendung von 100% recycelbarer Wellpappe für den Kistenbau zu investieren, spiegelt den Anspruch wider, Vorreiter bei der Implementierung umweltfreundlicher Praktiken zu sein. Bereits im Jahr 2022 hat die RECKLI GmbH in eine Maschine investiert, die es ermöglicht, Altpapier und Kartons als Schutzverpackung für die eigenen Produkte zu recyceln. Diese fortgesetzte Initiative betont das Bestreben, den Einsatz von nachhaltigen Materialien über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg zu maximieren und so einen Teil zur Verringerung der Umweltbelastung beizutragen. Dies ist ein wichtiger Schritt in Richtung nachhaltiger Verpackungslösungen bei RECKLI.

Im Jahr 2023 hat RECKLI einen bedeutenden Meilenstein in der Geschichte der Matrizenherstellung erreicht. Als erstes Unternehmen in der Branche erhielt RECKLI die ISCC+ Zertifizierung. Diese Zertifizierung ist nicht nur ein Zeugnis des langjährigen Engagements für Nachhaltigkeit, sondern auch ein Beweis dafür, dass RECKLI nun in der Lage ist, eine nachhaltige Matrize herzustellen. Diese Errungenschaft markiert einen Wendepunkt in der Matrizenproduktion und unterstreicht das Bestreben, an der Spitze der nachhaltigen Entwicklung zu stehen. Die ISCC+ Zertifizierung belegt, dass die Produktionsprozesse und Produkte den höchsten Standards für Umweltschutz und Nachhaltigkeit entsprechen. Es ist ein klares Signal an Kunden, Partner und die gesamte Branche, dass Nachhaltigkeit und ökologische Verantwortung im Kern der Unternehmensphilosophie verankert sind.

Seit November 2021 ist die RECKLI GmbH Mitglied der deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). Die Mitgliedschaft ist ein wichtiger Bestandteil der langfristigen Unternehmensstrategie sowie eine Positionierung zum Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung.

Die in allen Unternehmen stattfindende weitere Digitalisierung im Rechnungslegungsprozess führt zur Vermeidung von CO₂-Emissionen.

Arbeitnehmerbelange und Achtung der Menschenrechte

Unsere Unternehmen achten auf die Arbeitnehmerbelange und die Einhaltung von Menschenrechten. Unsere Mitarbeiter*innen sind unser höchstes Gut. Ihre Zufriedenheit messen wir unter anderem durch Mitarbeiterbefragungen. Die Rückmeldungen aus diesen Befragungen helfen uns dabei, unsere Kommunikation und unsere Arbeitsprozesse zu optimieren. Mit professionellen Personalentwicklungsprogrammen und Trainingsworkshops fördern wir das gegenseitige Verständnis und die Zusammenarbeit. Wir erhöhen die Sozialkompetenz unserer

Mitarbeiter*innen und schaffen so die Basis für unseren wirtschaftlichen Erfolg. Wir führen regelmäßig Informationsveranstaltungen für unsere Belegschaft durch, in denen alle Unternehmensbereiche durchleuchtet und auf Verbesserungspotentiale hin überprüft werden.

In allen Unternehmenseinheiten wird großer Wert auf Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit gelegt. Im abgelaufenen Jahr wurden Führungskräfte der Rodenberg-Gruppe zum Thema Verantwortung im Arbeitsschutz, Teil 2, unterwiesen. Durch die Gesetzgebung wurde eine Schulung im Umgang mit Diisocyanaten notwendig. Sicherheitsdatenblätter wurden aktualisiert und ca. 180 Mitarbeiter wurden entsprechend geschult. Die Einhaltung der Regeln und Maßnahmen werden in einem permanenten Prozess durch eigene und auch externe Sicherheitsfachkräfte überwacht. Da das Verhalten unserer Mitarbeiter*innen hierbei eine wichtige Rolle spielt, werden intensive Sicherheitstrainings zur Schulung durchgeführt. In quartalsweisen Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses (ASA) werden Regeln, Verstöße und Maßnahmen des Arbeitsschutzes und der Arbeitssicherheit besprochen, dokumentiert und die Umsetzung der Maßnahmen auf den Weg gebracht. Die ASA-Sitzungen werden regelmäßig von einem Betriebsarzt begleitet.

Während momentan intensiv die Themen flexible Arbeitszeiten und Teilzeitarbeit für Eltern diskutiert werden, setzen wir dies bereits seit einigen Jahren um. Dies ist Bestandteil unseres Selbstverständnisses und wir schaffen dadurch eine höhere Bindung von Fachkräften an unsere Unternehmen. Familiengerechte Arbeitszeiten werden besonders im Rahmen der Elternzeit genutzt. Altersgerechte Arbeitszeit wird im Teilkonzern Türen über Altersteilzeit im Blockmodell umgesetzt.

Im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge wurden in der Rodenberg-Gruppe mit allen Mitarbeiter*innen Beratungsgespräche über die Metallrente als zusätzlichem Rentenbaustein zur gesetzlichen Rente geführt. Insgesamt haben bis Ende des Jahres 266 Mitarbeiter (Vorjahr 244) Verträge abgeschlossen. Die Unternehmen beteiligen sich im Rahmen des Betriebsrentenstärkungsgesetzes mit dem gesetzlichen Arbeitgeberzuschuss in Höhe von 15% der Beiträge sowie zusätzlich einem freiwilligen Zuschuss.

Weltweit profitieren unsere Mitarbeiter*innen von einem hohen Maß an sozialer Absicherung durch die RECKLI. In den Ländern, in denen kein staatliches Sozialsystem besteht oder dieses lediglich eine elementare Grundversorgung gewährleisten kann, werden die staatlichen Leistungen durch eigene Maßnahmen und Initiativen ergänzt. In den USA zum Beispiel werden die Mitarbeiter*innen nahezu vollständig mit einer privaten Krankenversicherung abgesichert. Darüber hinaus bietet die RECKLI GmbH Leistungen zur betrieblichen Altersversorgung an.

Alle Firmenfahrzeuge sind auf dem aktuellen Stand der Technik, bei Neuanschaffungen wird verstärkt auf die Sicherheitsausstattung der Fahrzeuge geachtet (Notbremsassistenten und Fußgängererkennung). Alle Lastkraftwagenfahrer*innen, Mitarbeiter*innen in Gefahrenbereichen, aber auch kaufmännische Mitarbeiter*innen werden regelmäßig allumfassend durch eine Betriebsärztin untersucht. Im Herbst 2023 wurde in den Tochtergesellschaften eine freiwillige Grippeimpfung angeboten.

Die langfristige Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens hängt nicht unwesentlich vom Wohlbefinden und der Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen ab. Seit vielen Jahren regelmäßig durchgeführte Studien belegen, dass sportlich aktive Mitarbeiter*innen deutlich weniger Fehl- und Krankheitstage aufweisen. Zur nachhaltigen Motivation und Gesundheitsförderung der Mitarbeiter*innen wurde im Konzern das Dienstrad-Leasing eingeführt. Aktuell haben insgesamt

124 Mitarbeiter*innen (Vorjahr 188) von dem Angebot Gebrauch gemacht. Die ersten Diensträder wurden bereits von den Mitarbeiter*innen aus dem Leasing übernommen.

Der Verhaltenskodex der InnoTec TSS AG geht ebenfalls auf die Belange der Arbeitnehmer ein. Es werden Mindeststandards in Bezug auf Arbeitnehmerrechte und die Sicherstellung der Rechte auf menschenwürdige Arbeit festgelegt.

Sozialbelange

Die Unternehmen der InnoTec TSS-Gruppe sind selbst ein gesellschaftlicher Akteur und profitieren von der regionalen Vernetzung an den Standorten. Sie unterstützen mit ihrem Engagement soziale und kulturelle Einrichtungen. Neben den vielfältigen, geschäftlichen Interessen stellen wir uns auch unserer gesellschaftlichen Verantwortung und unterstützen Vereine und Institutionen mit finanziellem und materiellem Engagement. Hierzu zählen jährliche Spenden an Hilfsorganisationen und Kindergärten und das Sponsoring regional ansässiger Vereine. Die Auswahl und der Umfang obliegen den jeweiligen Unternehmen.

Die Expansion unserer Unternehmensgruppe erlaubt kontinuierliche Neueinstellungen, was die soziale Struktur auf regionaler Ebene stärkt. Wir bilden regelmäßig junge Menschen aus und schaffen durch ihre Qualifizierung eine gute Basis für ihren weiteren beruflichen Erfolg. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 23 Auszubildende (Vorjahr 27) im Konzern ausgebildet.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Compliance ist integraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung im InnoTec TSS Konzern. Zum unternehmerischen Selbstverständnis gehört das korrekte Verhalten im Geschäftsverkehr. Der konzernweite Verhaltenskodex verlangt von allen Mitarbeitern*innen, dass sie die Einhaltung von Gesetzen, Normen und Richtlinien sicherstellen. Wir verstehen unter dem Begriff Compliance ebenfalls die Einhaltung unserer internen Vorgaben aus Verhaltenskodex und zugehörigen Konzernrichtlinien sowie der damit zusammenhängenden gesetzlichen Regelungen. Ein Verhalten ist dann ethisch, wenn es den allgemeinen Prinzipien integren und anständigen Handelns entspricht und von den Mitmenschen als richtig empfunden wird. Der Kodex regelt ebenfalls, dass Zuwendungen von Dritten weder angenommen noch an diese gewährt werden dürfen. Ein Compliance-Managementsystem ist eingerichtet und in Funktion. Regelmäßige Compliance-Sitzungen und eigenständige Aufsichtsratssitzungen flankieren das Thema.

Nachhaltigkeit ist eine Prämisse unseres Handelns und sie bedeutet für uns, dass unsere wirtschaftlichen Gewinne bereits umwelt- und sozialverträglich erzielt werden. Wir übernehmen Verantwortung gegenüber unseren Kunden*innen, Geschäftspartnern*innen, Aktionären*innen und Mitarbeiter*innen sowie gegenüber unserem geschäftlichen und natürlichen Umfeld. Die InnoTec TSS AG ist überzeugt, dass durch nachhaltiges Handeln Wettbewerbsvorteile erzeugt werden und der Unternehmenswert erhöht wird.

Eine Verbesserung der Effizienz sämtlicher Unternehmensprozesse trägt nicht nur zum Umweltschutz und zur Arbeitssicherheit bei, sondern senkt auch den Ressourcenverbrauch und die Kosten. Konzernweit werden verschiedene Methoden und Instrumente genutzt, um die unternehmerische Nachhaltigkeit zu bewerten, zu steuern und die Zielerreichung über die Wertschöpfungskette zu messen. Eine ganzheitliche Betrachtung des Einflusses unserer Geschäftstätigkeit, unserer Produkte und Dienstleistungen, bilden eine wesentliche Grundlage für Geschäftsentscheidungen. Entscheidend für die Zukunft wird neben einer zentralen Steuerung

vor allem die Berücksichtigung der Besonderheiten der Tochtergesellschaften und der Partner sein.

Die Lieferantenbasis ist eine wichtige Ressource und beeinflusst maßgeblich unseren ökologischen Fußabdruck. Um den globalisierten Wertschöpfungsketten und komplexen Beschaffungsaktivitäten Rechnung zu tragen, ist ein ganzheitliches Lieferantenmanagement notwendig, das gemeinsam mit allen Partnern intensiviert wird. Neben wirtschaftlichen und operativen Kennzahlen rücken auch Umwelt- und Sozialaspekte immer weiter in den Fokus. Im Konzern haben wir vorwiegend deutsche Lieferanten. Lediglich ca. 10 % unserer Einkäufe tätigen wir in Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Unsere hohen Anforderungen an Vertragspartner sind dabei weltweit einheitlich. Wir erwarten von ihnen, dass ihr Handeln unseren Ansprüchen an nachhaltiges Wirtschaften entspricht. Bei der Auswahl der Vertragspartner sowie in der Zusammenarbeit berücksichtigen wir zudem ihre Leistungen in Bezug auf Sicherheit, Gesundheit, Umwelt, soziale Standards und faire Geschäftspraktiken. Grundlage hierfür sind unsere konzernweit gültigen und erstmals 2017 definierten Standards für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt.

Angaben zur Verordnung (EU) 2020/852 Taxonomie-Verordnung

Taxonomiefähige und taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten

Die Ermittlung der Taxonomie-Kennzahlen und die Berichterstattung über die Art unserer taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten erfolgt gemäß Artikel 10 Absatz 3 und Artikel 11 Absatz 3 der Verordnung (EU) 2020/852. Die zu berichtenden Kennzahlen sind die Anteile taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Umsatzerlöse und Investitions- sowie Betriebsausgaben. Sofern bei der Ermittlung der Kennzahlen Daten nicht eindeutig zugeordnet werden können, werden wir geeignete Allokationsschlüssel verwenden, um sie bei der Berechnung angemessen zu berücksichtigen. Die Ermittlung der Taxonomie-Kennzahlen und die zugrundeliegenden Prozesse werden durch entsprechende Kontrollen im Rahmen unseres internen Kontrollsystems unterstützt.

Als taxonomiefähig gelten diejenigen Wirtschaftsaktivitäten, die in den delegierten Rechtsakten beschrieben sind, da sie einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der EU-Umweltziele leisten können; unabhängig von der Erfüllung weiterer Bewertungskriterien.

Als taxonomiekonform gelten diejenigen Wirtschaftsaktivitäten, die einen wesentlichen Beitrag zum jeweiligen Umweltziel leisten, dabei keines der anderen Umweltziele erheblich beeinträchtigen, sowie die in der Verordnung genannten Mindestschutzkriterien beachten.

Zum Umweltziel **Klimaschutz** wird wesentlich beigetragen, wenn eine Wirtschaftstätigkeit wesentlich zur Stabilisierung der Treibhausgaskonzentration in der Atmosphäre beiträgt. Dabei ist insbesondere das langfristige Temperaturziel des Pariser Klimaabkommens maßgeblich.

Zum Umweltziel **Anpassung an den Klimawandel** wird wesentlich beigetragen, wenn dem Risiko nachteiliger Auswirkungen des gegenwärtigen oder künftigen zu erwartenden Klimas auf die Wirtschaftstätigkeit selbst oder auf Mensch, Natur oder Vermögenswerte durch adäquate Anpassungslösungen begegnet wird. Dabei soll das Risiko selbst oder die nachteilige Auswirkung vermieden bzw. verringert werden.

Zum Umweltziel **nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen** wird beigetragen, wenn eine Verbesserung bzw. die Vermeidung einer Verschlechterung der Wasser- und Meeresressourcen erreicht wird.

Zum Umweltziel **Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft** wird beigetragen, wenn Abfall vermieden bzw. Recycling und Wiederverwendung gefördert wird.

Zum Umweltziel **Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung** wird beigetragen, wenn Emissionen, bei denen es sich nicht um Treibhausgase handelt, vermieden und/oder reduziert werden.

Zum Umweltziel **Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme** wird beigetragen, wenn der Erhalt und die Förderung von Lebensräumen und Arten im Vordergrund steht.

Der soziale **Mindestschutz** ist Teil der Kriterien der Taxonomiekonformität und soll sicherstellen, dass Unternehmen, die ökologisch nachhaltige Aktivitäten durchführen, nicht gegen soziale Normen verstoßen und bestimmte Mindeststandards der Unternehmensführung einhalten. Diese beinhalten u.a. die Einhaltung und Beachtung von Menschen- und Arbeitsrechten, ordnungsgemäße Besteuerung, Vermeidung von Korruption und Bestechung sowie einen fairen Wettbewerb.

Unsicherheiten hinsichtlich der Datenerfassung des Datenumfangs

Bei den folgenden Angaben haben wir den aktuellen Stand der Interpretationen, der zum Zeitpunkt der Erstellung als nach wie vor dynamisch eingestuft werden kann, zugrunde gelegt. Die

Aufstellung der erforderlichen Angaben ist grundsätzlich mit Unsicherheiten verbunden, insbesondere da weiterhin zahlreiche Fragen in Bezug auf die Definition der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten, der Interpretation der technischen Bewertungskriterien und der Mindestschutzkriterien bestehen.

Alle von uns festgestellten Wirtschaftstätigkeiten setzen bei der Beurteilung hinsichtlich der Taxonomiekonformität voraus, dass eine Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse vorliegt. Diese bzw. eine gleichwertige Analyse wurde bis zum Aufstellungszeitpunkt dieses Berichtes noch nicht durchgeführt. Daher können alle Wirtschaftstätigkeiten maximal als „taxonomiefähig“ bewertet werden. Auf eine detaillierte Prüfung weiterer möglicher Voraussetzungen für die Erreichung der Konformität haben wir aus diesem Grunde verzichtet. Die im Folgenden berichteten Wirtschaftstätigkeiten sind daher „taxonomiefähig“ aber nicht „taxonomiekonform“.

Unterlassen von Angaben

Der Ausweis der Investitions- und Betriebsausgaben berücksichtigt Tätigkeiten nur, sofern diese wesentlich sind. Beträge von geringem Wert (anteilig <1 %) fließen nicht in die Berechnung ein. Von einer weiteren Prüfung hinsichtlich „taxonomiefähig“, „taxonomiekonform“ wird dann abgesehen.

Als unerheblich eingestuft wurde folgende Tätigkeit:

- 9.1. Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation (aktuell kein nennenswertes Volumen)
- Allgemein als kurzfristig eingestufte Miet-/Pacht- und Leasingverhältnisse von geringem Wert

Die Schritte zur Ermittlung der Taxonomiekonformität sind wie folgt:

- Prüfung der Taxonomiefähigkeit und Zuordnung zu den Umweltzielen, d.h.
 - die Tätigkeit selbst geht bereits mit einer sehr niedrigen oder keiner Treibhausgasemission einher oder
 - die Tätigkeit unterstützt einen klimaneutralen Übergang und es gibt keine Alternative oder
 - die Tätigkeit befähigt eine andere Wirtschaftstätigkeit zum Erreichen der Umweltziele
- Prüfung der technischen Bewertungskriterien und der nicht erheblichen Beeinträchtigung der anderen Umweltziele.
- Prüfung der Mindestschutzkriterien (Menschenrechte einschließlich Arbeitsrechte, Bestechung und Korruption, Besteuerung, fairer Wettbewerb)

Wir haben im Geschäftsjahr 2023 nahezu alle Tätigkeiten dem Umweltziel „Klimaschutz“ zuordnen können. Lediglich für das Umweltziel „Kreislaufwirtschaft“ wurde eine Investitionstätigkeit im Bereich „Sammeln und Transportieren von Abfällen“ identifiziert. Im vorliegenden Fall war die Zuordnung eindeutig. Eine Doppelzählung konnte dadurch vermieden werden.

Bewertungsgrundlage und Ermittlung

Die InnoTec TSS AG hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die hier berichteten Daten basieren auf den gleichen Bewertungsgrundlagen. Die Ermittlung der Daten basiert auf Daten des Konzerncontrollings und des Konzernrechnungswesens, sowie Abfragen bei wesentlichen Konzerngesellschaften.

1. Umsatzerlöse

Die EU-Taxonomie versteht unter Umsatzerlösen den Nettoumsatz mit Waren oder Dienstleistungen, einschließlich immaterieller Güter. Der Anteil der Umsatzerlöse, die mit taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, wird dann durch den Nettoumsatz geteilt. Zur Bestimmung der Umsatzerlöse, die der InnoTec TSS Konzern

mit taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten erzielt, haben wir den Tätigkeiten die jeweiligen Produkte zugeordnet. Für die so identifizierten Produkte wurden die entsprechenden Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2023 (Zähler) ermittelt und ins Verhältnis zu den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen (Nenner) gesetzt.

Wir haben folgende Wirtschaftstätigkeiten im Sinne des Artikel 3 der Taxonomie-Verordnung in Zusammenhang mit den Umweltzielen „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ als taxonomiefähig identifiziert:

- 3.5. Herstellung von Haustürfüllungen und damit zusammenhängende Vorprodukte (Teilkonzern Türen) – Zuordnung Klimaschutz
- 3.17. Herstellung und Mischen von Flüssigkunststoffen (Teilkonzern Bauspezialwerte) – Tätigkeit gemäß – Zuordnung Klimaschutz

Einige Teile unseres Portfolios sind zurzeit noch nicht von der Taxonomieverordnung erfasst. Dies betrifft insbesondere unseren Umsatz mit Strukturmatrizen (Teilkonzern Bauspezialwerte). Diese Produkte sind aktuell noch keiner entsprechenden Wirtschaftstätigkeit zuzuordnen, dies bedeutet jedoch nicht, dass diese Produkte nicht nachhaltig hergestellt werden können, siehe hierzu ausführlicher Seite 4 dieses Berichtes.

Im Geschäftsjahr 2023 hat der InnoTec TSS Konzern keine taxonomiekonformen Umsätze gemäß den Umweltzielen getätigt.

Wirtschaftstätigkeiten	Code	Absoluter Umsatz TEUR	Umsatzanteil %	Klimaschutz %	Anpassung an den Klimawandel %	Wasser- und Meeresressourcen %	Kreislaufwirtschaft %	Umweltverschmutzung %	Biologische Vielfalt und Ökosysteme %	Klimaschutz J/N	Anpassung an den Klimawandel J/N	Wasser- und Meeresressourcen J/N	Kreislaufwirtschaft J/N	Umweltverschmutzung J/N	Biologische Vielfalt und Ökosysteme J/N	Mindstschutz J/N	Taxonomiekonformer bzw. taxonomiefähiger Umsatzanteil, Vorjahr %	F Kategorie, ermöglichende Tätigkeit	T Kategorie, Übergangstätigkeit
A. Umsatz Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1. Umsatz Ökologisch nachhaltige Tätigkeit (taxonomiekonform)																			
Σ A.1. Umsatz Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)		0	0%														0%		
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)																			
3.5. Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstung		CCM 3.5	82.315	72%	100%	NEL	NEL	NEL	NEL	NEL									
3.17. Herstellung von Kunststoffen in Primärform		CCM 3.17	5.626	5%	100%	NEL	NEL	NEL	NEL	NEL									
Σ A.2. Umsatz, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)			87.941	77%	100%	NEL	NEL	NEL	NEL	NEL									
Total A.1.+A.2.			87.941	77%	100%	NEL	NEL	NEL	NEL	NEL									
B. Nicht Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		na	26.800	23%															
Gesamt A. und B.			114.740	100%															

2. Investitionsausgaben

Die Investitionsausgaben (CapEx) im Sinne der EU-Taxonomie umfassen die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des betrachteten Geschäftsjahres vor Abschreibungen und Neubewertungen, einschließlich solcher, die sich aus Neubewertungen und Wertminderungen für das betreffende Geschäftsjahr und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ergeben. Dies schließt auch Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten ein, die aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren. Die taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Investitionsausgaben beziehen sich auf Vermögenswerte oder -prozesse, die mit taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen

Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, oder die Teil eines Plans zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten oder zur Umwandlung taxomiefähiger in taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten sind, oder die sich auf den Erwerb von Produkten aus taxomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten und einzelnen Maßnahmen beziehen, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird.

Der InnoTec TSS-Konzern bezieht sich auf die Investitionen und Akquisitionen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, wie im Anhang des Geschäftsberichts 2023 ausgewiesen (Nenner). Davon ist der Anteil der taxomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Investitionsausgaben zu bestimmen (Zähler). Dazu werden die über die taxomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten identifizierten Produkte mit den entsprechenden Investitionsausgaben in Zusammenhang gebracht und darüber hinaus einzelne Investitionsausgaben aus dem Erwerb von Produkten aus taxomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und der Umsetzung von Einzelmaßnahmen zur Reduktion des Treibhausgasausstoßes berücksichtigt. Die verschiedenen taxomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Investitionsausgaben werden zu den im Geschäftsbericht ausgewiesenen Investitionen und Akquisitionen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten ins Verhältnis gesetzt.

Die Investitionsausgaben setzten sich aus IAS 16, IAS 38 und IFRS 16 zusammen. Investitionen gemäß IAS 40 sind im Geschäftsjahr 2023 nicht erfolgt.

Nach Prüfung aller Voraussetzungen konnten nachfolgend aufgeführte Tätigkeiten für den Bereich „Klimaschutz“ und „Kreislaufwirtschaft“ ermittelt werden. Die weiteren Nachweise (technischen Kriterien) konnten jedoch nicht belegt werden.

Wirtschaftstätigkeiten	Code	Absoluter Investition	Investitionsanteil	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Mindestschutz	Taxonomiekonformer Investitionsanteil, Vorjahr	Kategorie, ermöglichende Tätigkeit	T
		TEUR	%	%	%	%	%	%	%	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	F	T
Kriterien für einen wesentlichen Beitrag DNSH (keine wesentliche Beeinträchtigung)																			
A. Investition Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1. Investition Ökologisch nachhaltige Tätigkeit (taxonomiekonform)																			
Σ A.1. Investition Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)		0	0%														0%		
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)																			
2.3. Sammlung und Transport nicht gefährlicher und gefährlicher Abfälle		CE 2.3.	82	2%	NEL	NEL	NEL	100%	NEL	NEL									
4.1. Stromerzeugung mittels Fotovoltaiktechnik		CCM 4.1.	191	4%	100%	NEL	NEL	NEL	NEL	NEL									
4.16. Installation und Betrieb elektrischer Wärmepumpen		CCM 4.16.	19	0%	100%	NEL	NEL	NEL	NEL	NEL									
6.5. Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen (Nutzungsrechte)		CCM 6.5.	891	17%	100%	NEL	NEL	NEL	NEL	NEL									
6.6. Güterbeförderung im Straßenverkehr		CCM 6.6.	1065	20%	100%	NEL	NEL	NEL	NEL	NEL									
6.13. Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik		CCM 6.13.	115	2%	100%	NEL	NEL	NEL	NEL	NEL									
7.1. Neubau		CCM 7.1.	264	5%	100%	NEL	NEL	NEL	NEL	NEL									
7.2. Renovierung bestehender Gebäude		CCM 7.2.	185	3%	100%	NEL	NEL	NEL	NEL	NEL									
7.3. Installation von energieeffizienten Geräten		CCM 7.3.	11	0%	100%	NEL	NEL	NEL	NEL	NEL									
7.4. Installation von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden bzw. Parkplätzen		CCM 7.4.	26	0%	100%	NEL	NEL	NEL	NEL	NEL									
7.7. Erwerb von und Eigentum an Gebäuden		CCM 7.7.	186	3%	100%	NEL	NEL	NEL	NEL	NEL									
8.1. Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundenen Tätigkeiten		CCM 8.1.	591	11%	100%	NEL	NEL	NEL	NEL	NEL									
Σ A.2. Umsatz, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)		3626	67%	100%	NEL	NEL	NEL	NEL	NEL	NEL									
Total A.1.+A.2.		3626	67%																
B. Nicht Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
Investition nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		1.755	33%																
Gesamt A. und B.		5.381	100%																

3. Betriebsausgaben

Die Betriebsausgaben (OpEx) im Sinne der EU-Taxonomie umfassen direkte, nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur beziehen, sowie sämtliche andere direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens, die notwendig sind, um die Funktionsfähigkeit sicherzustellen. Die taxonomiefähigen/taxonomiekonformen Betriebsausgaben beziehen sich auf Vermögenswerte oder Prozesse, die mit taxonomiefähigen/taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, oder die Teil eines Plans zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten oder zur Umwandlung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten sind, oder die sich auf den Erwerb von Produkten aus taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und auf einzelne Maßnahmen beziehen, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird, sowie auf einzelne Gebäudesanierungsmaßnahmen. Ausgaben im Zusammenhang mit dem täglichen Betrieb sind kein Bestandteil.

Es ergibt sich für den Nenner ein Gesamtwert von TEUR 2.637. Im Vergleich zum operativen Aufwand (Materialaufwand, Personalaufwand, sonstige betriebliche Aufwendungen) in Höhe von TEUR 100.663, anteilig 2,6 % und dem Konzernumsatz in Höhe von TEUR 114.740, anteilig 2,3 %, betrachten wir den OPEX-Wert gemäß der EU-Taxonomie als unbedeutend in Bezug auf unser Geschäftsmodell. Aus diesem Grund und in Übereinstimmung mit der Verordnung veröffentlichen wir den Zähler des OPEC-KPI nicht. Diese Angabe führt zu keinem nennenswerten Mehrwert im Rahmen unserer Berichterstattung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wären im Zähler überwiegend die üblichen Wartungs- und Reparaturarbeiten bestehender Gebäude und Maschinen enthalten. Der Anteil der potenziell taxonomiefähigen Betriebsausgaben beschränkt sich aktuell auf das Leasing von Dienst-(E-)Fahrrädern. Hierfür sind Aufwendungen von TEUR 249 angefallen, 1,3 % des sonstigen betrieblichen Aufwandes des Konzerns.